



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Koch, Joseph Anton, *Das Wetterhorn mit dem Reichenbachtal*, 1824, Öl auf Leinwand, 91 x 81 cm (Objektmass), Kunst Museum Winterthur / Reinhart am Stadtgarten, 236. Depositum: Gottfried Keller-Stiftung, Winterthur

Bearbeitungstiefe

■■■■■□

Name

Koch, Joseph Anton

Lebensdaten

* 27.7.1768 Obergiblen, † 12.1.1839 Rom

Staatszugehörigkeit

A

Vitazeile

Österreichischer Landschaftsmaler, Zeichner und Radierer aus dem Tirol. 1792-94 in der Schweiz, danach in Rom. Alpendarstellungen

Tätigkeitsbereiche

Radierung, Aquarell, Malerei

Lexikonartikel

1785 Beginn der künstlerischen Ausbildung an der Hohen Carlsschule in Stuttgart. Johann Anton Koch rebellierte gegen die als langweilig empfundene akademische Schulung, indem er anstelle der vorgeschriebenen Kopien nach antiken Gipsabgüssen direkt in der Landschaft Zeichnungen und Aquarelle fertigte. 1791 unternahm er als 23-Jähriger eine Studienreise in die Schweiz. Dabei entstand ein mit Zeichnungen reich illustriertes Tagebuch, das die frühe Beschäftigung des Künstlers mit der Landschaft belegt. Dem Zeitgeist entsprechend empfand der von den Ideen der Französischen Revolution begeisterte Koch die Schweiz als «Land der Freiheit». 1792 verliess er die Carlsschule und hielt sich bis 1794 ständig in der Schweiz auf. Nach einem knappen Jahr in Basel, wo er in der Werkstatt [Christian von](#)

[Mechels](#) arbeitete, wohnte er in Bern und verkehrte im Hause [Gabriel Lorys des Älteren](#). Zeitweise hielt sich Koch auch in Biel und Neuenburg auf.

Die für den Verkauf an Touristen geschaffenen Schweizer Ansichten von Mechel, Lory, [Johann Ludwig Aberli](#), [Balthasar Anton Dunker](#) und [Peter Birmann](#) bildeten zwar den formalen Ausgangspunkt von Kochs Landschaftsdarstellung, doch entsprach diese Vermarktung der Alpenlandschaft in Form von Veduten und Prospektmalerei nicht seinen freiheitlichen Vorstellungen. Vielmehr schwebte ihm ein landschaftliches Idealbild vor, wie es Albrecht von Haller in seiner Dichtung *Die Alpen* in Worte gefasst hatte. Im Sommer 1794 bereiste Koch das Berner Oberland und schuf zahlreiche Naturstudien des Hochgebirges, des Schmadribachfalls und des Grindelwaldgletschers. 1794 ermöglichte ihm George Nott, ein englischer Theologe und Sammler, eine Reise nach Italien. Rom, das Koch nur für einen Wienaufenthalt 1812–15 verliess, wurde seine Wahlheimat.

In der Tiberstadt übte Joseph Anton Koch als stadtbekanntere Persönlichkeit bis zu seinem Tod einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Romantikergeneration – namentlich die Nazarener, Ludwig Richter und [Hieronymus Hess](#) – aus. Parallel schuf er südliche Landschaften und Gemälde der Alpen, die für ihn in idealistischem Sinn ebenso den Gesetzen künstlerischer Schönheit entsprachen: 1805 fand er mit der *Heroischen Landschaft mit Regenbogen* (Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle) zu einer Neuinterpretation der italienischen Landschaft, die Einflüsse Poussins und Lorrains erkennen lässt. Im selben Jahr begann er auch sein erstes bedeutendes Alpengemälde *Der Schmadribachfall* (Leipzig, Museum der bildenden Künste). In der Folge komponierte er aus der Erinnerung und auf der Grundlage der in der Schweizer Zeit entstandenen Naturskizzen als heroisch empfundene, erhabene Alpenlandschaften. Überliefert sind mehr als ein Dutzend von diesen Gemälden.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum und Kupferstichkabinett; Dresden, Staatliche Kunstsammlungen, Gemäldegalerie Neue Meister; Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle; Kopenhagen, Thorvaldsens Museum; Leipzig, Museum der bildenden Künste; München, Neue Pinakothek, Bayerische Staatsgemaldesammlungen; Staatsgalerie Stuttgart; Winterthur, Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten.

Paola von Wyss-Giacosa, 1998, aktualisiert 2017

Literaturauswahl

- *Joseph Anton Koch in Rom. Zeichnungen aus dem Wiener Kupferstichkabinett*. Gemäldegalerie der Akademie der

bildenden Künste in Wien, 2011; Roma, Casa di Goethe, 2011; Schweinfurt, Museum Georg Schäfer, 2012. [Hrsg.:] Ursula Bongaerts. Rom, 2011

- Thomas Noll: «Zur "Idee" von Joseph Anton Kochs 'Schmadribachfall'». In: *Jahrbuch der Berliner Museen*, 46, 2004 (2005), S. 171-196
- Barbara Hofmann: *Joseph Anton Koch. Das Tagebuch einer Ferienreise an den Bodensee von 1791. Eine Studie zu Inhalt und Form des malerischen Reiseberichts im ausgehenden 18. Jahrhundert*. Bern: Lang, 20114 [Hochschulschrift]
- Hilmar Frank: *Joseph Anton Koch. Der Schmadribachfall. Natur und Freiheit*. Frankfurt am Main: Fischer, 1995 (Kunststück)
- Christian von Holst: *Joseph Anton Koch 1768-1839. Ansichten der Natur*. Staatsgalerie Stuttgart, 1989
- Otto R. Von Lutterotti: *Joseph Anton Koch 1768-1839. Leben und Werk. Mit einem vollständigen Werkverzeichnis*. München, Wien: Herold, 1985
- Bruno Weber: *Graubünden in alten Ansichten. Landschaftsporträts reisender Künstler vom 16. bis zum 19. Jahrhundert*. Chur: Rätisches Museum, 1984 (Schriftenreihe des Rätischen Museums Chur 29)
- Theodor Musper: «Das Reiseskizzenbuch von Joseph Anton Koch aus dem Jahre 1791». In: *Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen*, 56, 1935, 3. S. 167-193

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023352&lng=de>

Letzte Änderung

10.03.2021

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.